

Buchtipp

Ich komme mit

Seit 42 Jahren wohnt Vita Maier in dem Haus in der Torstraße 6. Als junge Mutter ist sie hier eingezogen. Doch längst ist der Sohn aus dem Haus, der Mann unter der Erde. Für ihren Nachbarn, den Studenten Lazar, ist Vita die Alte von oben, denn für ihn gibt es nur seine Freundin Elsie. Doch so plötzlich, wie die Liebe kam, verschwindet sie auch wieder. Noch dazu wird Lazar ernsthaft krank. Eines Tages findet Vita ihn völlig abgemagert und erschöpft im Treppenhaus. Mit Wurstbrotchen päppelt sie ihn wieder auf. Zwischen den beiden entsteht eine ungewöhnliche, lustige und seltsam innige Freundschaft. Dann jedoch macht ein neues Blutbild die Zuversicht wieder kaputt. „Ich steige aus“, sagt Lazar. „Ich komme mit“, sagt Vita. Und so begeben sich zwei Lebensmüde auf eine verrückte letzte Reise.



Angelika Waldis: *Ich komme mit*. Wunderraum Verlag, 224 Seiten, ISBN: 978-3-336-54797-5, 20 Euro.

Möchten Sie das vorgestellte Buch gewinnen? Dann schreiben Sie uns unter dem Stichwort „Ich komme mit“ per E-Mail an: redaktion@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.

Recht oder Gerücht?

„Idiotentest“ für Fußgänger?

Wer betrunken mit dem Auto unterwegs ist, muss mit Konsequenzen rechnen. Es droht die zwangsweise Teilnahme an einer medizinisch-psychologischen Untersuchung, kurz MPU oder im Volksmund auch „Idiotentest“. Im schlimmsten Fall ist sogar der Führerschein weg. Wie sieht es aber mit stark alkoholisierten Fußgängern, Fahrrad- oder Rollstuhlfahrern aus?

Es dürfte weithin Einigkeit darüber bestehen, dass man betrunken nichts hinter dem Steuer verloren hat. Möchte man dennoch feuchtfröhlich feiern, bleibt das Auto daher besser stehen. Wer auf der Suche nach einer Beförderungsalternative das Klapprad aus dem Keller holt, ist ebenso schlecht beraten. Denn bei Trunkenheit im Straßenverkehr versteht der Gesetzgeber keinen Spaß – und das völlig zu Recht: Ein sich in Schlangenlinien durch die Nacht bewogender Radfahrer stellt eine Gefahr für sich und andere Verkehrsteilnehmer dar. Wer betrunken auf dem



Foto: kues1/fotolia

Betrunkene Fußgänger sollten Aufsehen lieber vermeiden.

Sattel angetroffen wird, muss ab 1,6 Promille Alkoholgehalt im Blut mit einer medizinisch-psychologischen Untersuchung rechnen. Verläuft diese im Ergebnis ungünstig, kann auch dem Radler die Fahrerlaubnis entzogen werden.

Das Gleiche droht übrigens auch Fußgängern und Rollstuhlfahrern. Liegen nämlich Anhaltspunkte dafür vor, dass sie ein Alkoholproblem und sich somit in betrunkenem Zustand nicht im Griff haben, riskieren auch sie ihren Führerschein. Wer ausgelassen feiert, sollte also rechtzeitig den strategischen Rückzug planen.

Redensarten hinterfragt

Etwas auf Vordermann bringen

Wer sagt, dass er die eigene Wohnung wieder „auf Vordermann“ bringe, der räumt in der Regel auf oder macht sauber. Um Ordnung drehte es sich auch bei der ursprünglichen Verwendung der Redensart, die ihre Wurzeln beim Militär hat.

Zucht und Ordnung spielen im Militärischen eine zentrale Rolle. Ein Soldat soll gehorchen und Befehle ausführen. Noch heute präsentieren sich Verteidigungskräfte bei einer Parade oder einem Staatsbesuch möglichst als gut organisierte Einheit. Genau das ist aber gar nicht so einfach und muss regelmäßig geübt werden: Nachdem die Soldaten aufmarschiert sind, richten sie sich in Reih und Glied aus. Dabei können sie jedoch nicht auf Markierungen am Boden oder auf mitgeführte Zollstöcke zurückgreifen. Stattdessen orientieren sie sich an dem vor ihnen stehenden Kameraden, sie bringen sich also „auf Vor-

dermann“, damit eine gerade Reihe entsteht. Bei ungeübten Rekruten übernimmt dies auch

schon einmal der Ausbilder – dann allerdings mit wohl eher unsanften Mitteln.



Foto: lazyllama/fotolia

Jeder marschiert, so gut er kann, und achtet auf den Vordermann.

Variante: LEICHT

4			7	6	○	3	1
1		6	4				8
					1	4	5
5						8	7
2	○			1			5
	6	3					4
	7	4	6				
	5				8	3	7
6	8		3	○	5		2

Auflösung des Vormonats

5	3	1	4	7	8	2	9	6
2	6	7	3	9	5	1	8	4
9	4	8	1	6	2	3	7	5
6	5	2	9	4	7	8	3	1
8	1	9	6	5	3	7	4	2
4	7	3	8	2	1	6	5	9
1	9	4	7	3	6	5	2	8
3	2	6	5	8	9	4	1	7
7	8	5	2	1	4	9	6	3

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Variante: MITTEL

			8	9				
8				7	2		5	3
		○	3			2		
4	2					7		9
		6		4		1	○	
3		5					6	4
		7	○		9			
9	5		7	2				6
				5	1			

Auflösung des Vormonats

8	1	5	7	9	6	4	2	3
4	2	9	3	1	5	6	7	8
7	3	6	4	8	2	9	5	1
3	5	1	8	7	4	2	6	9
2	4	8	5	6	9	1	3	7
9	6	7	2	3	1	5	8	4
1	9	3	6	5	7	8	4	2
5	7	4	1	2	8	3	9	6
6	8	2	9	4	3	7	1	5

Möchten Sie einen unserer Buchpreise gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen (von oben nach unten) und schicken Sie diese per E-Mail an: sudoku@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.